

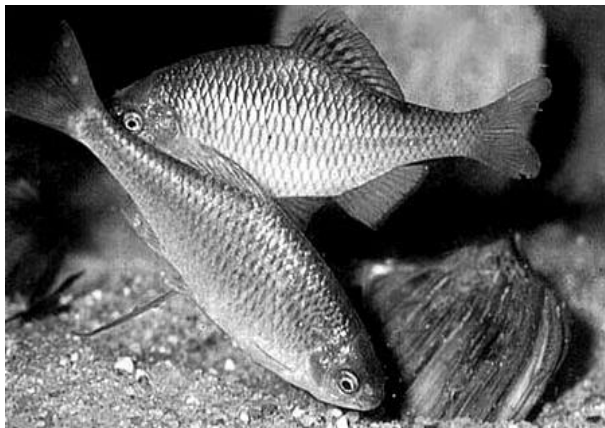
Bekannte unter Wasser (9)

Der „Fisch des Jahres 2008“ ist der vom Aussterben bedrohte,

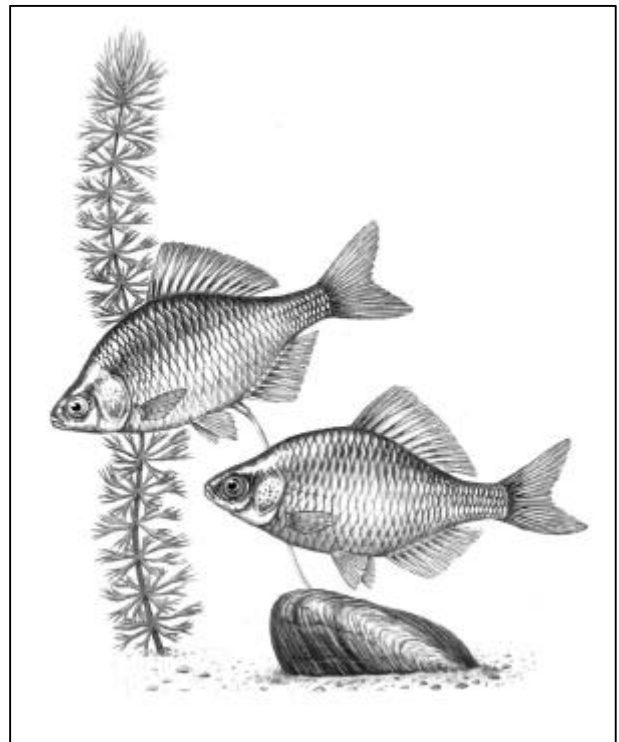
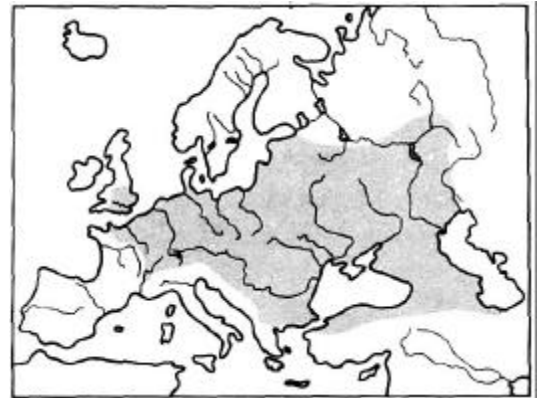
Bitterling (*Rhodeus sericeus amarus*)
auch Bitterfisch oder Schneiderkarpfen genannt.

Dass dieser vier bis maximal neun Zentimeter kleine Schwarmfisch vom Aussterben bedroht wird, ist seinem Fortpflanzungsverhalten geschuldet. An diesem Beispiel werden ökologische Zusammenhänge besonders klar.

Das in der Balz regenbogenfarbig schimmernde Männchen sucht sich eine Maler- oder eine Teichmuschel, zu der es sein Weibchen lockt. Bei der Muschel angekommen, stößt das Männchen eine Spermienwolke aus, die durch die Einströmöffnung der Muschel mit dem Atemstrom in die Kiemenhöhle gelangt. Um bei der Eiablage das plötzliche Schließen der Atemöffnung der Muschel zu verhindern, berührt das Weibchen vor der Eiablage die Muschel solange, bis die sich daran gewöhnt hat und auf Grund dieser „Dressur“ nicht mehr durch Schließen reagiert. Danach führt das Weibchen seine Legeröhre in die Muschel ein und legt ein bis vier Eier ab. Dieser Vorgang wird so oft wiederholt, bis sich etwa vierzig Eier in der Muschel befinden, die von den Spermien befruchtet von dieser bis zum Schlüpfen ständig mit frischem Atemwasser versorgt werden. Deutlich ist sowohl auf dem Foto als auch in der Zeichnung die Legeröhre des Weibchens zu erkennen. Ist der Dottervorrat verbraucht, verlassen die kleinen Bitterlinge die Muschel durch deren Ausströmöffnung. Bitterlinge ernähren sich vorwiegend von pflanzlichen Stoffen, aber auch Kleintiere gehören zum Speiseplan.



Da nun Maler- und Teichmuscheln durch die Verschmutzung der Gewässer die Lebensgrundlage entzogen wird, geht das Aussterben des Bitterlings mit dem Aussterben dieser Muscheln einher. Dem ist nur durch Sauberhalten der Gewässer und gezieltem Besatz mit Muscheln entgegenzuwirken.



Zum Schluss sei noch bemerkt, dass der Bitterling ein dankbarer Gast in den Kaltwasserbecken der Aquarianer ist.

Die Jury, welche die Auswahl zum Fisch des Jahres traf, bestand aus Vertretern des Verbandes deutscher Sportfischer (VDSF), des Bundesamtes für Naturschutz (BfN), des Österreichischen Kuratoriums für Fischerei und Gewässerschutz (ÖKF) und des Verbandes Deutscher Sporttaucher (VDST).

Literatur: „Fische Europas“ von Dr. Horst Müller, Zeichnungen von Jürgen Scholz, „Urania Tierreich – Fische, Lurche, Kriechtiere“.

Bitte beachten!

Die folgenden zwei Seiten sind wieder zum Ausschneiden und dienen der Vervollständigung der im „VEST-Kurier“ Nr. 4 begonnenen „Geschichte des Sporttauchens“